

*Lilian Schacherl, Böhmen.*

Prestel-Verlag, München 1966, 388 S., Abb., Karte, DM 18,50.

Das ist ein anmutiges Buch — zu dessen Gestalt auch der Verlag das seine beitrug —, das eine wirklich poetische Aufmerksamkeit für die sprachlich gestaltete Landschaft wohl auch einem nüchternen Leser mitteilt; eine Anthologie über Böhmen, nicht im ganzen, sondern im einzelnen nach seiner Topographie geführt, zu jeder Station einer literarischen Reise mit einer Stimme aufwartend. Das war viel schwerer zu gestalten, als etwa das Viele zu sammeln, was über Böhmen allgemein in der deutschen Literatur zu finden wäre, oder die Menge, die sich zu einigen namhaften Stichworten anbietet. Die Verfasserin hat ihr Programm auf mehr als 350 Seiten durchgehalten, nur wenig Anleihen bei der sachgebundenen Kunstgeschichte genommen, meist poetische Auseinandersetzung mit der Landschaft und ihren Denkmälern geboten, was natürlich den Schwerpunkt der Auswahl in das 19. Jahrhundert verlegte. Im allgemeinen erscheint uns die Literatur dieser Art heute in klassischer Distanz. Dieser Eindruck wird hier nicht vermindert: die meisten Beiträge aus

berühmteren und unbekannteren Federn sind gut geeignet, die eigenartige Verbindung zwischen Schilderung und Realismus jener literarischen Epoche von neuem wieder eindringlich zu machen. Orts- und Verfasserregister erschließen das Buch auch für die sachliche Orientierung.

München

Ferdinand Seibt